Nr 86. 1902. Castrop, Freitag, den 11. Juli. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Mengede.

(Verbunden mit „Volks-Zeitung", amtliches Organ für Sodingen, Börnig und Holthausen.)

Die „Castroper Zeitung" erscheint Montags, Mittwochs, Freitags u. Samstags u. kostet mit dem Unterhaltungsblatt in der Expedition sowie durch Boten 1,20 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis Nachmittags 4 Uhr vor der Ausgabe erbeten.

Alle amtl. Bekanntmachungen der Stadt Castrop sowie der Aemter Rauxel und Mengede erlangen durch Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft

Politische Uebersicht.

Deutschland.

Der Kaiser hat am Vormittag des 7. Juli die Nordlandreise angetreten. Um dieselbe Zeit hat auch die Kaiserin Eckernförde verlassen und hat mit ihren Söhnen, den Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar auf der Segelyacht „Iduna" eine Kreuzfahrt in die Ostsee angetreten.

Zur Kanalvorlage. Zu der Meldung der „Schles. Ztg.", daß die Einbringung der Kanalvorlage für die nächste Session sicher sei, bemerkt jetzt nachträglich auch die „Kreuzzeitung", daß diese Meldung kaum zutreffend sein dürfte. Das Arbeitspensum für die nächste Session ist wohl kaum schon festgestellt und es bleibt abzuwarten, ob unter den neuen Vorlagen auch die „Wasservorlage" sich befinden wird; einstweilen zweifeln wir daran. Es sind zunächst noch andere weitgreifende Aufgaben von der Regierung wie von den Parlamenten zu erledigen, in erster Linie der Zolltarif, so daß sich die Regierung wohl hüten wird, eine neue Kampfesmaterie hervorzuholen, bei der sie von vornherein über die Meinung der ausschlaggebenden Parteien schwerlich in Zweifel sein kann. Wenn in der Presse kürzlich verlautete, daß die Conservativen der Kanalvorlage jetzt sympathischer gegenüberständen, so dürfte, davon sind wir fest überzeugt, das Gegentheil der Fall sein.

Der Seeamtsspruch entschied jüngst, daß der Führer des Dampfers „Tirsby", welcher das Torpedoboot „S 42" bei Helgoland am 24. Juni in den Grund bohrte, an dem Unfall schuldig sei. Es nimmt sich sonderbar aus, daß König Eduard in seinem Telegramm an unseren Kaiser nur von einem Unfall sprach und kein Wort des Bedauerns oder der Entschuldigung für den Führer des englischen Dampfers hatte.

Bei der am 3. Juli vorgenommenen Reichstags-Ersatzwahl im Wahlbezirk II Bayreuth entfielen, dem amtlichen Wahlergebniß zufolge, von 13874 abgegebenen gültigen Stimmen auf den Schneidermeister Karl Hugel in Bayreuth (Soc.) 5498 Stimmen, auf den Königl. Oekonomierath August Hagen in Bayreuth (nl.) 2911, auf den Landwirth Christian Feustel in Langenbruck (B. d. L.) 3286 und auf den Kaufmann und Stadtverordneten Oskar Günther in Plauen (fr. Vp.) 1164 Stimmen. Zwischen den ersten Beiden findet also Stichwahl statt.

Eine Ersparniß von 2 400 000 Mark wird sich, wie man der „Voss. Ztg." schreibt, durch Herabsetzung der Preise für Panzerplatten bei den neu im Bau zu nehmenden beiden Linienschiffen und den Panzerkreuzern im neuen Etatsjahre erzielen lassen.

Die polnische Sprache in Westfalen. Am 1. Februar 1902 verbot die Polizei in Herne eine Versammlung des dortigen polnischen Turnvereins, weil die Berathungen in polnischer Sprache geführt werden sollten. Der Herner polnische Turnverein verklagte nun durch den Rechtsanwalt von Chrzanowski die Polizeibehörde in Herne und führte einen Gerichtsbeschluß herbei, wonach die Verfügung der Polizei für ungültig erklärt wird und die deutsche Sprache nicht die ausschließliche Verhandlungssprache in Versammlungen sei. Außerdem wurde die Polizeibehörde in die Tragung der Kosten des Verfahrens und zur Rückerstattung der Auslagen des klagenden Vereins in Höhe von 100 Mk. verurtheilt.

Zur Brüsseler Zuckerconvention. Es finden sich immer mehr Staaten, die von der Brüsseler Convention nichts wissen wollen und die Einladung zum Beitritt höflichst ablehnen. Wie uns aus Melbourne gemeldet wird, beschloß die australische Bundesregierung, sich der Brüsseler Convention nicht anzuschließen. Sie hat Chamberlain von diesem Entschluß in Kenntniß gesetzt. Das war übrigens vorauszusehen. — Aus Petersburg wird dasselbe gemeldet: Die Organe des Finanzministeriums veröffentlichen eine Note, die die russische Regierung an alle Mächte gerichtet hat, die an der Brüsseler Zuckerconferenz theilnahmen. In der Note werden die Gründe für das Fernbleiben Rußlands von der Conferenz dargelegt. Vielleicht erfährt man von diesen Gründen demnächst Näheres.

Eine Postgemeinschaft Deutschlands und der Schweiz war neulich angeregt worden. Der Berner „Bund" findet, daß eine solche Gemeinschaft den Verkehr sichtlich fördern und erleichtern werde, daß sie aber zwei bitterböse Kehrseiten habe, eine fiskalische und eine politische. Ueber die politischen Bedenken sagt das Blatt: „Als neutraler Kleinstaat müßten wir uns den Beitritt zu einer solchen Union zweimal überlegen. Es gibt Leute, die nicht ohne einen Anschein von Berechtigung behaupten, daß solche Gemeinschaften wie Post- und Zollunion mit einzelnen Großstaaten für unsere Unabhängigkeit der Anfang vom Ende wären. Eine ganz sicher vorauszusehende Folge einer Postgemeinschaft mit Deutschland wäre in diesem Falle eine mehr oder weniger nachhaltige Entfremdung mit Frankreich und Italien. Man würde uns in den außerhalb der Union stehenden Ländern vielleicht sogar die nöthige Unvoreingenommenheit zur Führung der internationalen Bureaux absprechen.

Die Herzogin-Wittwe Friederike von Anhalt-Bernburg ist gestern vormittag 11 Uhr zu Alexibad gestorben.

Ausland.

Italien. König Victor Emanuel wird in der Nacht zum Freitag in Begleitung des Ministers des Aeußeren Prinetti von Mailand abreisen und am Sonnabend Abend 8 Uhr an der russischen Grenze anlangen, wo er vom Großfürsten Wladimir und einigen höheren Officieren empfangen werden wird. Das Eintreffen in Peterhof erfolgt am Sonntag Vormittag 8 Uhr. Der Besuch des Königs am deutschen Kaiserhofe ist für Ende August in Aussicht genommen und wird drei Tage in Anspruch nehmen. Die zu Ehren des Gastes geplante Parade ist auf den 30. August festgesetzt worden.

England. Minister Chamberlain bei einer Ausfahrt verunglückt. Ein anscheinend nicht lebensgefährlicher, aber doch recht ernster Unfall ist dem britischen Kolonialminister am 7. d. M. zugestoßen, als er sich von seinem Amtsgebäude nach einem der Bahnhöfe in London begeben wollte. Er erlitt in der Droschke, die er benutzte, schwere Verletzungen und mußte in ein Krankenhaus gebracht werden. Ueber den Vorfall wird folgendes berichtet: Als der Kolonialminister von Downing Street nach Charing Croß fuhr, stürzte das Pferd des Wagens und dieser hielt mit so plötzlichem Ruck an, daß der Minister heftig nach vorn und mit dem Kopf gegen das vordere Wagenfenster geschleudert wurde. Die Fensterscheibe zerbrach. Chamberlain erlitt an Stirn und Wangen erhebliche Verletzungen und stieg mit blutüberströmtem Gesicht aus. Zwei Schutzleute eilten herbei, halfen den Verletzten aus dem Wagen und in einen andern, mit dem er zu dem nahe an der Unglücksstelle wohnenden Arzte Charles Gibbs fuhr, um sich verbinden und nähen zu lassen.

Vom Krankenlager des Königs Eduard. Die Abreise weiterer dem englischen Hofe nahe verwandter Fürstlichkeiten kann als Beweis dafür gelten, daß den hoffnungsfreudigen Berichten der Leibärzte allenthalben volles Vertrauen entgegengebracht wird. Auch diese Woche verspricht für den königlichen Patienten einen günstigen Verlauf. Das letzte Bulletin hat folgenden Wortlaut: „Der König hat neun Stunden natürlichen Schlaf genossen, die fortschreitende Besserung in seinem Zustande hält ununterbrochen an. Die Wunde verursacht beim Verbinden weniger Schmerzen, eitert aber stark."

Reuter erfährt, daß der König selbst auf ein baldiges Stattfinden der Krönung dränge. Er werde vielleicht vorher kurze Zeit an Bord seiner Yacht zubringen, aber London nicht auf längere Zeit verlassen, bevor die Krönung stattgefunden habe.

Die ständige englische Garnison, die in Südafrika bleiben wird, soll 50000 Mann der verschiedensten Waffengattungen umfassen. Ferner soll die Ansiedelung von Reservisten und verabschiedeten Soldaten in dem annectirten Gebiet mit allen Mitteln durchgeführt werden, damit, falls die Nothwendigkeit es erfordert, sofort eine allgemeine Mobilmachung erfolgen kann.

Daß die Concentrationslager wahre Mordgruben gewesen sind, zeigt die neueste Statistik, wonach in den Concentrationslagern 20 047 Boeren gestorben sind, darunter 15 208 Kinder unter 12 Jahren. Die höchste Ziffer von Todesfällen (2561 Kinder und 415 Erwachsene) fiel auf den October 1901.

China. Fortdauernde Unruhen in der Mandschurei. Der „K. Z." zugehende Meldungen bestätigen, daß in der Mandschurei die Unruhen fortdauern. Die russischen Truppen bestehen unausgesetzt kleine Gefechte mit sogenannten Chunohusen, denen sich entlaufene russische Sträflinge angeschlossen haben. Bei einer in der Nähe von Zizikar gelegenen Eisenbahnstation wurde dreimal die Eisenbahnbrücke in Brand gesteckt, vermuthlich durch diese Räuberbanden, die, gut organisirt, unaufhaltsam Ueberfälle

---

Die Perle von Florenz

oder

Fräulein „Mohrchen".

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

35) (Nachdruck verboten.)

Hedwig war rasch mit ihrer Toilette fertig, Julia stand bereits, ihrer wartend, neben der Thüre, Leo begleitete die Mädchen nach Hause. Er wunderte sich, daß die lustige, übermüthige Julia heute so schweigsam war. Gedankenvoll kehrte er heim.

Hedwig begab sich sogleich in ihr Zimmer, indes Julia, die bei der Großmutter noch Licht bemerkte hatte, bei derselben eintrat.

Die alte Frau war richtig noch auf, sie konnte nicht schlafen, und wartete die Rückkehr der Mädchen ab.

„Nun, wie wars auf dem Balle, mein Kindchen?" fragte sie, zärtlich Julia's kalte Hände in die ihrigen nehmend.

Offenbar wußte man garnichts von dem Brande, da das Haus, mitten im Garten stehend, von den andern Gebäuden abgeschlossen war.

Die zärtliche Frage der Greisin löste den Bann, der Julia gefangen hielt. Sie stürzte zu den Füßen der Großmutter und verbarg laut schluchzend den dunklen Kopf in deren Schooß. Das war nun so etwas außergewöhnliches, Unerwartetes, daß die alte Frau über den Schmerzensausbruch heftig erschrack. Sie hatte dergleichen an Julia nie erlebt, deshalb ahnte sie sogleich, daß hier etwas ganz Besonderes vorliegen müsse, etwas, das ihren Liebling bis ins Innerste erschüttert hatte.

„Aber um Gotteswillen, Kind, was ist denn geschehen? So sprich doch!" rief die Großmutter ängstlich. Weine doch nicht so schrecklich, mein Herzblatt, sage mir, was Dir fehlt?"

Julia hatte schon als Kind jeden tollen Streich, den sie gemacht, überhaupt alles, was damals ihr kleines Herz bedrückte, der Großmutter gebeichtet, und diese hatte es verstanden, das Vertrauen des Mädchens sich zu erhalten. Manche gute Lehre hat die Alte ihr mitgegeben auf den Lebensweg. Deshalb drängte es Julia auch heute, ihr übervolles Herz der Großmutter auszuschütten, und von der erfahrenen Frau sich trösten zu lassen.

Diese ahnte wohl, was bei Julia solche Veränderung hervorgebracht haben mochte; es war ihr keineswegs entgangen, wie es um den Professor und Julia stand, daß die Beiden, wenn auch unbewußt, einander längst zugethan waren, — doch sie schwieg darüber. Liebkosend streichelte sie die weichen Haare Julias, doch das Mädchen schluchzte noch immer heftig.

„Nun, Kind, willst Du mir nicht sagen, warum Du so weinst?"

„Ach Großmutter, — ich möchte so gern, — aber — ich kanns nicht sagen, gewiß nicht!" —

„Aber Julia, — bin ich nicht Deine alte, bewährte Freundin von jeher gewesen? Bin ich es vielleicht nicht mehr? Mir kannst Du ohne Scheu Deinen Kummer mittheilen! ich plaudere nichts aus, sprich nur." —

„O, Großmutter!" —

„Na, was ist denn vorgefallen?"

„Ich — ich — habe Dein schönes — Kleid recht schmutzig gemacht!" — kam es stockend von den bebenden Lippen.

Julia suchte sich nun von der Großmutter zu befreien, doch diese hielt die Hände fest.

„Sieh mir ins Auge, Julia, und sage dann, daß Du soeben die Wahrheit gesprochen, und ich will Dir glauben."

Mit abgewandtem Gesicht stand das Mädchen vor der ernstblickenden, alten Frau.

„Siehst Du, ich wußte es wohl, Du kannst nicht lügen. Du hast von jeher die Lüge gehaßt, und alles, was Unrecht war. Deshalb, weil Du jetzt im Begriffe stehst, etwas, das Dir nicht recht scheint, zu thun, geräthst Du mit Dir selbst in Widerspruch." —

„Großmutter, ich habe auch die Mutter belogen, als ich auf den Ball ging, — es reut mich so sehr, — jetzt, nachdem es geschehen ist, — glaubst Du, daß sie mir verzeiht?"

„Du wirst ihr morgen alles sagen, Kind, dann wird sie Dir nicht zürnen," meinte die alte Frau gerührt.

„Ja, — das will ich, — nun gute Nacht!"

Sie wollte fort, doch die Greisin hielt sie zurück.

„Halt, mein Kind, so entschüpft man mir nicht. Erst will ich wissen, Du verbirgst noch etwas!"

Sie drohte dem Mädchen lächelnd mit dem Finger.

Dieses lehnte zärtlich den jugendfrischen Kopf an die treue Brust.

„Laß mich, Großmutter, ich muß das mit mir allein auskämpfen, und ich hoffe zu siegen. Zwar schwer wird es sein, — sehr schwer, — aber — gelingen muß es doch!"

„Siehst Du, Kind, keinem Menschen bleiben die Kämpfe erspart, Jeder bekommt sein Theilchen ab, der Eine früher, der Andere später. Sei tapfer, mein Liebling, in der Jugend überwindet man alles leichter!"

„Großmutter!" — —

Wiederum brachen die Thränen aus Julia's Augen

(Fortsetzung folgt.)

wagen. Eine solche, 600 Mann starke Bande tödtete fünf Russen und verwundete sieben Kosaken, die mit zwei Geschützen zur Verfolgung ausgesandt waren.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 11. Juli 1902.

* Jetzt in der Höhe der Reisezeit ist es angebracht, sich die Bestimmungen über das Gepäck, wie sie die Eisenbahnverkehrsordnung aufweist, in's Gedächtniß zu rufen. Außer den gewöhnlichen Gepäckstücken, wie Koffer, Mantel und Reisesäcke, Hutschachteln 2c kann bei Abfertigung auf Fahrkarten, die Anspruch auf Freigepäck gewähren, Freigewicht in Ansatz gebracht werden für: Fahr- und Rollstühle, Kinderwagen, Musik-Instrumente bis zu fünf Meter Länge, Handwerkszeug, Fahrräder, Waarenproben, Hausirwaaren. Für größere, kaufmännisch verpackte Kisten und Tonnen, sowie andere nicht zu den Reisebedürfnissen zu rechnenden Gegenstände, welche etwa als Reisegepäck zur Beförderung angenommen werden, wird Freigepäck nicht gewährt. Diese Bestimmungen finden jetzt auch für die Abfertigung von Freigepäck auf Freifahrtausweise jeder Art Anwendung. Die Bestimmung, wonach die Abfertigung von kleinen Thieren, Jagdhunden 2c. in Kisten als Freigepäck bisher erschien, wurde aufgehoben.

-sen. **An die christl. Maurer und Bauhandwerker von Castrop und Umgegend.** Wie bereits bekannt sein dürfte, ist vor Kurzem in hiesiger Stadt die Organisations-Frage der Maurer pp. in bester, praktischer Weise gelöst worden, indem eine Verwaltungsstelle des Verbandes christlicher Maurer und verw. Berufe Deutschlands gegründet wurde. Selbstverständlich ist die Mitgliederzahl der hiesigen Zweigstelle des großen Verbandes noch gering und bedarf es daher der thatkräftigsten Agitation und Werbung für den Verein. An erster Stelle ist dafür Sorge zu tragen, daß das Interesse, welches die einzelnen Mitglieder der guten Sache widmen, genährt und gestärkt wird. Um nun die Maurer und die verwandten Berufsarbeiter aus unserer Stadt und deren Umgebung über die Aufgaben, Zwecke und Ziele des christl. Maurerverbandes aufzuklären und ihnen die Nothwendigkeit des Zusammenschlusses zu erläutern und sie für die wichtige Sache zu begeistern, findet am kommenden Sonntag, Nachmittags 6 Uhr, im Locale des Herrn Rudolf Schaumann eine öffentliche Bauhandwerker-Versammlung statt, zu welcher alle Maurer dringend eing laden werden. Wir hoffen bestimmt, daß diese Versammlung, angesichts der wichtigsten Frage im wirthschaftlichen Leben — der Organisation —, einen guten Besuch zeitigen und der christl. Maurergewerkschaft eine große Zahl neuer Mitglieder zuführen wird.

* **Obercastrop.** Der Bergmann H. von hier verlangte dieser Tage von seiner Frau Geld für Branntwein; erbost darüber, daß seine Frau ihm das Geld weigerte, versetzte er ihr mehrere Messerstiche.

* **Merklinde-Bövinghausen.** In der letzten Vorstandssitzung der Allgem. Krappschaftsvereins zu Bochum wurde der Protest gegen die Aeltestenwahl im hiesigen Bezirk als begründet angesehen und eine Neuwahl beschlossen.

* **Bövinghausen.** Die Bergleute Heinr. H. und Heinr. S. von hier hatten sich am Samstag vor der Strafkammer in Dortmund wegen Mißhandlung ihres Collegen, des Bergm. Jos. Nowack zu verantworten. H. konnte nicht überführt werden und mußte freigesprochen werden, S. dagegen erhielt 4 Monate Gefängniß.

)*(**Rauxel.** Schon früher haben Einwohner von hier, Habinghorst und Herne eine Petition an die zuständige kgl. Eisenbahndirection behufs Erlangung einer besseren Zugverbindung mit Dortmund eingereicht; diese Petition ist indes abschlägig beschieden worden. Die Petenten, Theaterbesucher, wünschen die Einlegung eines Nachtzuges, wodurch es denselben ermöglicht wird, den Vorstellungen bis zum Schlusse beizuwohnen. Der Verein zur Wahrung geschäftlicher Interessen in Herne befaßte sich dieser Tage wieder mit dieser Angelegenheit. Es soll beantragt werden, den Essener Theaterzug (an Herne 12,9) bis Dortmund durchzuführen und dann wieder bis Herne zurückfahren zu lassen, oder einen der um 11,33 und 12,42 in Dortmund endenden Personenzüge von Hamm durchzuführen. Wir glauben kaum, daß die Eisenbahndirection diesen Wünschen gerecht werden wird: für einige Dutzend Theaterbesucher neue Züge einzulegen oder bestehende für diese durchzuführen, wird sich schwerlich lohnen. Entschieden weniger Schwierigkeiten würde die Bahnverwaltung dem Antrage, den letzten um 11,17 in Castrop eintreffenden Zug eine Stunde später von Dortmund abzulassen, machen. Dadurch wäre den Theaterbesuchern (außer denjenigen von Mengede) geholfen. Bei genügender Frequenz würde eine Omnibusverbindung von Castrop nach Rauxel bald geschaffen sein.

Sodingen, den 11. Juli 1902.

** Am Sonntag Nachmittag machten der Cäcilienchor und die Marianische Jünglingssodalität einen gemeinschaftlichen Ausflug in den Siesenberg. Wundervoll war der Aufenthalt unter den mächtigen Baumriesen des Buchenhaines, wo die Kronen, einem Gewölbe ähnlich, ein Schatten spendendes Dach bilden. Zu dem munteren Concerte der gefiederten Waldsänger erklangen die hübschen Lieder, die der Kirchenchor zum Vortrag brachte. Die Jugend verbrachte den Nachmittag mit allerlei Spielen. Abends gegen 8½ Uhr kehrten alle nach Hause zurück.

** Der Krieger- und Landwehrverein Börnig feierte am Sonntag im Locale des Herrn Lueg zu Börnig sein diesjähriges Stiftungsfest durch Concert und Ball. Die Festfeier verlief ähnlich wie in frühern Jahren in der bekannten gemüthlichen Weise.

** Am Dienstag fandhierselbst eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevertretung und des Schulvorstandes statt. Den Vorsitz führte Herr Amtmann Claesgens. Der von dem Amtsbautechnicher Herrn Köster entworfene Plan zum Erweiterungsbau der evangl. Schule wurde vorgelegt und gut befunden. Zur Besprengung des Schulhofes genehmigte Versammlung dem Herrn Lehrer Kniewel einen Schlauch, ebenfalls wurden die nöthigen Gelder für Beschaffung von Trommeln und Pfeifen für die evangl. Schule bewilligt, indeß die gewünschten Gelder zur Ausbildung der Trommler und Pfeifer abgelehnt wurden. Dem Schulamtsbewerber Herrn O. Valentin wurden als Vertreter des erkrankten Lehrers Herrn Schrey 35 Mark bewilligt.

** Sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Zeche Mont-Cenis feierte am vergangenen Montag Herr Magazinaufseher Johann Ropertz von hier. In stets treuer Pflichterfüllung hat derselbe während dieser Zeit der Gewerkschaft seine Dienste geleistet und gratulieren auch wir ihn an dieser Stelle aufs herzlichste.

** Zur größten Freude aller Sodinger Katholiken wächst unser Kirchbau zusehends mit jedem Tage. Wenn die Arbeit in dieser Weise noch einige Monate fortschreitet, wird es gar nicht schwer sein, die Kirche am Ende des Sommerhalbjahres noch unter Dach zu bekommen.

* **Lütgendortmund.** Die von der Märkischen Straßenbahn seit Jahren projektierte Strecke vom hiesigen Amtshause zum Bahnhofe Lütgendortmund ist jetzt in Angriff genommen.

* **Mengede.** In einer am 7. d. M. anberaumten Sitzung des katholischen Kirchenvorstandes unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrer Buke's wurden die eingegangenen Offerten für den Kirchenbau in Brambauer (Zeche „Minister Achenbach") durchberathen und daraufhin der Zuschlag ertheilt. Denselben erhielt der Bauunternehmer Joseph Baumeister hierselbst, der auch die Vergrößerung resp. den Bau des herrlichen Thurmes der hiesigen kath. Kirche in tadelloser Weise zur Ausführung gebracht hat. Die eingegangenen Offerten waren folgende: Baumeister-Mengede 21 946 Mk., Schröder-Mengede 24 152 Mk., Schick-Rauxel 22 996 Mk. und Burstedde-Waltrop 24 111 Mk. Der Bau muß bis zum 15. Octr. fertig gestellt sein und wird dadurch dem dringenden Bedürfniß der dortigen Katholiken, die über eine Stunde von allen Kirchen entfernt wohnen, in liebevoller Weise Rechnung tragen.

* In **Kirchlinde** wurde der Berginvalide Neuhaus in seinem Bette todt aufgefunden. Als er bis 11 Uhr nichts von sich hatte hören lassen, öffnete man sein Zimmer und fand ihn als Leiche im Bette vor. Ein Herzschlag hat seinem Leben ein Ende gemacht.

* **Marten.** Am Sonntag hatten einige Personen von hier einen Ausflug nach Bommern unternommen. Auf dem Rückwege erhielten dieselben mit anderen Personen Streit, wobei es zu Thätlichkeiten kam. Der Bergmann F. Ufer von hier erhielt dabei mit einem schweren Gegenstande einen Schlag auf den Kopf, sodaß er auf der Straße liegen blieb und bald verstarb. Ufer war verheirathet und hinterläßt zwei kleine Kinder.

* **Dortmund.** Wie man aus den Kreisen der Verwaltung des Eisen- und Stahlwerks Hösch erfährt, beabsichtigt diese, für das Geschäftsjahr 1901/02 keine Dividende zu vertheilen. (Im Vorjahre wurden 10 pCt. vertheilt, im Vorvorjahre 16 pCt.)

* **Dortmund.** Am Samstag trafen hier etwa 500 Theilnehmer am internationalen Schifffahrtscongreß in Düsseldorf zur Besichtigung des Hafens, namentlich aber des Hebewerks bei Henrichenburg, ein. Die Stadt bot den Gästen ein Frühstück im Festsaale des Rathhauses an und später ein Festmahl, das der großen Theilnehmerzahl halber getheilt werden mußte. Ein Theil der Herrschaften speiste im Hotel zum „Römischen Kaiser", der andere im Festsaale des Rathhauses. Beim Frühstück begrüßte Oberbürgermeister Schmieding die Gäste. Geheimrath Honsell-Karlsruhe und der Russe Pastakow dankten. Bei dem Festmahle im Rathhaussaale bewillkommte wiederum Oberbürgermeister Schmieding und im „Römischen Kaiser" Bürgermeister Lichtenberg die Herren.

* Die **Dortmunder** Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß eine Anzahl Einbrecher in dem sogen. Sicherheitsthorhäuschen am Canal bei Deusen Unterschlupf genommen hatten. Um das Gesindel zu verhaften, wurde Sonnabend Abend das Häuschen von Kriminalbeamten umstellt. Als die Spitzbuben sich entdeckt sahen, suchten sie ihr Heil in der Flucht. Drei von ihnen wurden sofort gefaßt; ein vierter bequemte sich stehen zu bleiben, als er die Mündung eines Revolvers auf sich gerichtet sah. Der fünfte Einbrecher, ein steckbrieflich gesuchter Mensch, warf sich kurz entschlossen bei dem Erscheinen der Beamten mit voller Kleidung in den Kanal. Trotzdem ihm etliche Revolverkugeln nachgesandt wurden, entkam er und verschwand in der Schonung des Fredenbaumwaldes. Die übrigen Einbrecher wurden verhaftet.

* **Hörde.** Seit einiger Zeit werden fortgesetzt die Eisenbahn-Waggons auf der Strecke Dortmund-Hörde ihres Inhaltes theilweise beraubt. Die Plomben werden abgeschnitten und die Thüren aufgezogen. Vermuthlich liegt der Thatort im Dortmunderfelde, wo die Züge langsam fahren und theilweise auch halten und sich die Diebe an die Waggons heranschleichen können. Es wurden ganze Ballen Siamosen und Kisten Zuckerwaaren gestohlen, welche nach Hörde befördert werden sollten. Hoffentlich gelingt es bald, die Diebe zu ermitteln.

* **Bochum.** Der „B. Anz." schreibt: Durch die staatlichen Grubenankäufe im westfälischen Bezirk ist die Errichtung einer staatlichen Bergwerksdirection nothwendig geworden. Dieselbe hat provisorisch in Dortmund ihren Sitz aufgeschlagen. Um die Heranziehung der neuen Bergwerksdirection bemühten sich außer Dortmund noch die Städte Bochum, Essen, Recklinghausen und Gelsenkirchen. In Recklinghausen hat das Stadtverordnetencollegium in geheimer Sitzung beschlossen, dem Bergfiskus ein Grundstück der Frau Wwe. Mittelviefhaus für ein staatliches Bergwerksdirectionsgebäude unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Magistrat hatte einen gleichlautenden Beschluß gefaßt. Die Kosten belaufen sich auf 45 000 Mk. Das betreffende Grundstück soll vom Bergfiskus ausgewählt worden sein. Das Grundstück liegt an der Hohenzollern- und Kemnastraßen-Ecke. Ein Morgen des vom Bergfiskus noch dazu benöthigten Grundstückes ist vom Herzog von Arenberg unentgeltlich abgetreten worden. Danach würde also Recklinghausen der Sitz der neuen Bergwerksdirection werden, und unsere Stadt geht wieder einmal leer aus.

* **Langendreer.** Der Klempnermeister Droste von hier wollte sich zur Heilung eines körperlichen Leidens nach Bad Wildungen begeben. Kurz vor Kassel wurde ihm in dem Schnellzuge plötzlich unwohl und verschied er gleich darauf.

* Seit kurzem geht in **Schwerte** das Gerücht um, der vor zwei Jahren verstorbene Schuhmacher Gottfried Wiesinger sei vergiftet worden; auch sollte die Frau des Wiesinger, welche inzwischen ebenfalls verstorben ist, auf dem Sterbebette ein Bekenntniß dahingehend abgelegt haben, daß sie in Gemeinschaft mit ihrer Tochter, der jetzigen Frau B. zu Castrop, ihrem Ehemanne eine starke Dosis Morphium in den Schnaps gethan habe, um seiner in der Trunkenheit begangenen Drangsalirung zu entgehen. Die eingeleitete Untersuchung hat einige Anhaltspunkte für die Richtigkeit obigen Gerüchts ergeben und es ist eine Exhumirung und Obduction der Leiche des Wiesinger auf dem evangelischen Todtenhofe in Schwerte angeordnet worden.

* **Schwelm.** Ueber die Entdeckung einer Höhle nicht weit von unserer Stadt gehen der „Schwelmer Ztg." von betheiligter Seite folgende Mittheilungen zu: Am Montag der vergangenen Woche verfolgten auf der Jagd verschiedene Herren in einer Waldung zwischen Barmen und Schwelm einen Fuchs, der schließlich in seiner Höhle verschwand. Zwei Meister Reinecke nachgesandte Dachshunde blieben ganz ungewöhnlich lange, so daß man sich am Ende entschloß, den Fuchs nachzugraben. Das Resultat war ein unvermuthetes, man deckte nämlich anstatt des erwarteten Fuchsbaues den Eingang zu einer anscheinend größeren, bisher noch unbekannten Tropfsteinhöhle auf. So weit Nachforschungen bisher vorgenommen werden konnten, sind die in der Höhle enthaltenen Wintergebilde von großer Schönheit und sollen einen Vergleich mit denen der Dechenhöhle wohl aushalten können.

* **Hohensyburg.** Trotz der erst vor einigen Tagen stattgefundenen Denkmalsweihe und trotz des gegen 3 Uhr niederströmenden Regens waren am Samstag Nachmittag große Scharen von Bismarcksverehrern herbeigeeilt, um die alljährliche Feier des westfälischen Bismarckbundes auf der Hohensyburg zu begehen. Unter Vorantritt der Münsterischen Kürassierkapelle bewegte sich der Festzug zur Denkmalsterrasse. Vor dem Standbild des Fürsten Bismarck wurde ein mächtiger Lorbeerkranz niedergelegt. Nachdem Fabrikant Schulz aus Hagen einen poetischen Gruß von Johanna Balz verlesen hatte, brachte Professor Böttticher aus Hagen das Kaiserhoch aus. Die Festrede hielt Professor Berndt aus Hamm. Nach dem Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" begab sich der Zug zum Zelt zurück, das noch den vollen Festschmuck trug. Die weiten Räume füllten sich bis zum letzten Platz; hier wurde die Feier unter Reden und plattdeutschen Vorträgen des Bismarckdichters Westhoff aus Dortmund fortgesetzt. Der Vorsitzende des westfälischen Bismarckbundes, Emil Schulz aus Hagen, erhielt aus Anlaß der Einweihungsfeier auf Hohensyburg den Rothen Adlerorden 4. Klasse.

* **Oberhausen.** Der Kronprinz traf gestern vormittag 11 Uhr 14 Min. mit dem D-Zuge hier ein. Er wurde am Bahnhofe vom Geheimrath Lueg empfangen und mit Wagen nach den Werken der „Gutehoffnungshütte" geleitet. Besichtigt wurden dort: die Eisenhütte, die Zeche „Oberhausen," das Walz- und Stahlwerk Neu-Oberhausen und das alte Walzwerk Oberhausen. In der Wohnung des Geheimraths Lueg wurde ein Frühstück eingenommen. Von hier aus erfolgte die Fahrt nach der Brückenbauanstalt in Sterkrade. Die Rückreise nach Bonn erfolgte vom Bahnhof Sterkrade aus um 4 Uhr 21 Minuten nachmittags.

* **Bonn.** Dem Kronprinzen begegnete Mittwoch Abend ein kleiner Unfall. An der Ecke der Wörth- und Koblenzer-Straße kam ein Pferd des Wagens, worin der Kronprinz mit dem Oberleutnant von Stülpnagel saß, so plötzlich zu Fall, daß der Wagen einen starken Ruck nach vorne erhielt und der Kronprinz, der die Zügel führte, seitwärts hinausfiel. Er erlitt jedoch keinerlei Verletzung, sondern erhob sich sofort wieder, während v. Stülpnagel das Pferd festhielt. Der Kronprinz setzte sofort mit seinem Begleiter zu Fuß seinen Weg fort.

* **Diepholz.** Dem Häusling Dickmannschen Ehepaar im nahegelegenen Schmolte wurden 4 Kinder, zwei Knaben und zwei Mädchen geboren, die gleich nach der Geburt starben.

Schöffengericht zu Castrop.

Sitzung vom 9. Juli 1902.

In heutiger öffentlicher Sitzung wurden verhandelt:

A) Strafsachen:

1. Gegen den Bahnarbeiter Karl S. zu Diebrock, angeklagt, im September 1901 zu Castrop das Vermögen der Ehefrau Metzger Franz Müller um 90 Mk. und der Wittwe Helene Kaltenbach um 31 Mk. dadurch geschädigt zu haben, daß er durch Vorspiegelung falscher Thatsachen einen Irrthum erregte. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

2. Gegen den Schneidermeister S. zu Rauxel. Der Angeklagte war wegen Nichtgestattung der Schornsteinfegung durch Strafverfügung der Polizei-Verwaltung Castrop mit 5 Mk. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft bestraft. Infolge erhobenen Einspruchs erfolgte gerichtliche Verhandlung und wurde der Angeklagte freigesprochen.

3. Gegen den Bergmann Franz K., hier in Haft, angeklagt, 1) im Inlande und auch im hiesigen Amtsgerichtsbezirke als Landstreicher umhergezogen zu sein, 2) in der Gemeinde Sodingen gebettelt und 3) einen Beamten beleidigt zu haben. Der Angeklagte wurde zu einer Haftstrafe von 5 Wochen kostenpflichtig verurtheilt.

4. Gegen den Bergmann Ignatz M. zu Mengede, angeklagt wegen schwerer Körperverletzung. Derselbe wurde zu 6 Monaten Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

5. Gegen den Pferdemetzger und Bergmann August L. zu Mengede, angeklagt, am 25. April 1902 verdorbenes Pferdefleisch verkauft zu haben. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt. Außerdem wird die Verurtheilung auf Kosten des Angeklagten öffentlich bekannt gemacht.

6. Gegen den Bergmann Franz W. zu Sodingen. Der Angeklagte war wegen ruhestörenden Lärms durch Strafverfügung der hiesigen Polizei-Verwaltung mit 15 Mk. ev. 3 Tage

Haft bestraft. Infolge erhobenen Einspruchs wurde der Angeklagte freigesprochen.

7. Gegen den Karl B. zu Deusen, angeklagt, im April 1902 zu Ellinghausen den Bergmann Wilh. Meier mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht zu haben. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

8. Gegen den Reisenden Wilh. W. zu Dortmund. Der Angeschuldigte war wegen Feilbietens verbotener Druckschriften mit 20 Mk. ev. 4 Tage Haft durch Strafbefehl des hiesigen Amtsgerichts bestraft. Infolge erhobenen Einspruchs wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 Mk. ev. 4 Tagen Haft kostenpflichtig verurtheilt.

9. Gegen die Bergleute Fritz und Andreas D. zu Cottenburg, angeklagt wegen Körperverletzung und Thierquälerei. Die Angeklagten wurden wegen Thierquälerei zu je 4 Wochen Haft kostenpflichtig verurtheilt. Der Angeklagte Fritz D. wurde außerdem wegen Körperverletzung zu 9 Monaten Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

10. Gegen den Invaliden Johann T. zu Merklinde, angeklagt wegen Beamtenbeleidigung. Das Verfahren wurde eingestellt.

11. Gegen 1) Fuhrknecht Theodor H. zu Herne, 2) Fuhrunternehmer Aloys F. daselbst, 3) Fuhrknecht Bernh. R. daselbst, 4) Fuhrknecht Johann U. daselbst, 5) Fuhrknecht Wilhelm B. zu Werne. Die Genannten waren wegen Uebertretung der Kreis-Polizei-Verordnung vom 9. 2. 1898 (Fahren auf der Provinziallandstraße mit überladenen Lastfuhrwerken) von der hiesigen Polizei-Verwaltung mit je 10 Mk. ev. 3 Tage Haft bestraft. Die Verhandlung der Sache wurde vertagt.

12. Gegen Fuhrknecht Johann U. zu Herne. Infolge erhobenen Einspruchs wurde der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 3 Mk. ev. 1 Tag Haft kostenpflichtig verurtheilt.

B) Privatklagesachen:

1. Es klagte die Ehefrau Bergmann Peter W. zu Rauxel gegen die Ehefrau Maurer Karl R. daselbst wegen Beleidigung. Die Verhandlung der Sache wurde vertagt.

2. Es klagte der Bergmann Heinr. B. zu Dingen gegen den Bergmann H. B. zu Habinghorst wegen Beleidigung. Das Verfahren wurde eingestellt. Die Kosten wurden dem Privatkläger auferlegt.

3. Es klagte der Kreisbaumeister T. zu Recklinghausen gegen den Wegebauunternehmer Emil W. zu Holthausen wegen Beleidigung. Die Parteien verglichen sich vor Eintritt in die Verhandlung der Sache.

Civilstand des Amtes Castrop

vom 16. Juni bis 2. Juli 1902.

Geburten.

1 Sohn: Bergm. Joseph Sindermann, G.-Sodingen. Bergm. Caspar Baranczak, Habinghorst. Bergm. Albert Berau, G.-Sodingen. Bergm. Johann Jermann, Holthausen. Maurer Joseph Lindemann, Obercastrop. Bergm. Vincenz Mikec, G.-Sodingen. Bergm. Joseph Ratajczak, Habinghorst. Fuhrmann Peter Evers, Merklinde. Maschinenwärter Johann Meist, Habinghorst. Schmied Bernhard Borgmann, Habinghorst. Bergm. Carl Selic (gen. Selitsch), G.-Sodingen. Bergm. Anton Piatkowski, G.-Sodingen. Bergm. Wilhelm Berneßke, Habinghorst. Steiger Heinrich Wetterkamp. Steiger Richard Thiemann (gen. Schaffacker), Rauxel. Bergm. Adolf Karlowski, Obercastrop. Bergm. Heinrich Reineke, Bövinghausen. Bergm. Heinrich Schäfer. Bergm. Jakob Zakrzewski. Maurerpolier Heinrich Langhoff, Holthausen. Bergm. Martin Cißewitz, Rauxel. Bergm. Ernst Briel, Obercastrop. Bergm. Julius Rokita. Bergmann Heinrich Kathriener. Schmied Joh. Pietczak. Wirth Heinrich Vierhaus Berem. Joh. Grzemski, Rauxel. Bergm. Hermann Endler, Obercastrop. Bergm. Stephan Borowiak, Obercastrop. Steiger Franz Becker, Rauxel. Schmied Bernhard Dunschen, Habinghorst. Bergm. Lucas Tratnik, G.-Sodingen. Bergmann Friedrich Hasennack, Obercastrop. Bergm. Thomas Apolinowski, Habinghorst. Bergm. Franz Kluger, Holthausen. Unfallinvalide Friedrich Tödtmann, Holthausen. Maurer Valentin Wassiniak, Habinghorst. Bergm. Adam Peter, Holthausen. Bergm. Johann Stehmann, Obercastrop.

1 Tochter: Bergm. August Werth, Obercastrop. Prakt. Arzt Dr. Carl Hartwig. Heizer Anton Owczarski. Bergm. Theodor Popperling, G.-Sodingen. Metzgermeister August Busch, Rauxel. Bergm. Wilhelm Harwig, Rauxel. Bergm. Wilhelm Rasche, Obercastrop. Bergm. Michael Klarczynski, Rauxel. Bergm. Valentin Maciejewski, Behringhausen. Steiger Wilhelm Vogelsang, Holthausen. Bergm. Wilhelm Stromberg, Frohlinde. Bergm. Johann Sobottka, G.-Sodingen. Metzger Wilhelm Hermann, Obercastrop. Bergm. Andreas Kempe. Maurerpolier Paul Monno, Holthausen. Schießmeister Friedrich Middelmann, Maschinenwärter Wilhelm Papenfuß, Habinghorst. Bergmann Vincent Patalas, Rauxel. Landwirth Wilhelm Eckmann, Behringhausen. Bergmann Hermann Spielmann, Holthausen. Bergm. Joseph Peick. Berginvalide Franz Grawe, Holthausen. Bergm. Wilhelm Glocke, Rauxel. Bergm. Andreas Grodnicki, Rauxel. Bergm. Anton Dernoosek, Obercastrop. Bergm. Mathias Per, G.-Sodingen. Bergm. Heinrich Jacobi, Rauxel. Bergm. Carl Waimann. Schlosser Anton Musial, Rauxel. Bergmann Martin Krehl, Rauxel. Berginvalide Carl Menken, Obercastrop. Bergm. Joseph Reith. Bergm. Albert Reichelt, Habinghorst. Friseur August Mohr. Bergm. Ignatz Knop, G.-Sodingen. Bergm. Joh. Borrosch G.-Sodingen. Bergm. Joseph Andel, G.-Sodingen. Coaksarbeiter Thomas Galusik, Behringhausen.

Aufgebote.

Schuhmacher Ernst Strewe und Wittwe Gertrud Schneider geb. Ohmann. Bergm. Aug. Dieckhöfer und gewerbl. Julianna Boenki, Frohlinde. Bergm. Anton Gora und gewerbl. Stanislawa Mußynski, Holthausen. Schlosser Heinrich Freitag und Dienstmagd Ida Lange, Habinghorst. Wirth Joseph Steffen, Kirchlinde und geschäftsl. Louise Tewes, Bövinghausen. Bergm. Heinrich Piel, Obercastrop und Näherin Louise Rummler, Mengede. Handlungsgehilfe Emil Sibbe, Behringhausen und Wittwe Bernhardine Blankschar geb. Münning, Castrop. Bergm. Johann Tomaßewski und geschäftsl. Anna Kühnel, Habinghorst. Bergm. Friedrich Hiller. Obercastrop und geschäftsl. Antonette Risch, Castrop. Bergm. Johann Adamik und Dienstmagd Marianna Kretek, G.-Sodingen. Bergm. Anton Jankiewicz, Habinghorst und gewerbl. Josepha Michalak, Castrop.

Heirathen.

Schmied Joh. Antczak, Altendorf und Arbeiterin Marianna Filipiak, Habinghorst. Bergm. Joh. Jacobs und Haushälterin Maria Bredenbröcker. Zuschneider Bruno Prüfer, Castrop und Dienstmagd Maria Uthmann, Dortmund. Bergm. Czeslaus Cichoßewski und gewerbl. Rosalie Skusa, Habinghorst. Fuhrmann Johann Müller, Castrop und Näherin Paula Sollmann, Rauxel. Bergm. Anton Wysocki, Behringhausen und gewerbl. Petronella Szukala, Rauxel. Bergm. Roman Lukaßewski und gewerbl. Auguste Skorupka, Obercastrop. Fuhrmann Carl Grewe und gewerbl. Anna Vilting, Obercastrop. Bergmann Theodor Pflips, Castrop und geschäftsl. Josephine Brammen, Frohlinde. Bergm. Joh. Orczarek, Habinghorst und geschäftsl. Johanna Ligendza, Dorstfeld. Bergm. Michael Stasik und geschäftsl. Marianna Parzyß, Rauxel. Bergmann Michael Kitowski und geschäftsl. Marianna Gruchot. Postpraktikant Otto Schlau, Gelsenkirchen und gewerbl. Margarethe Hintzen, Castrop. Lehrer Clemens Kleine, Holthausen und gewerbl. Franziska Grotenhöfer, Effeln. Lehrer Franz Stuckenschneider, Messinghausen und gewerbl. Philomena Grotenhöfer, Effeln. Schneider Hermann Lechtenberg und gewerbl. Anna Schanzmann, Merklinde. Bergm. Heinrich Biermann und Dienstmagd Bertha auf dem Bracke, Rauxel. Maurer Wilhelm Pott und gewerbl. Ferdinande Seiler. Bergmann August Tanski, Huckarde und gewerbl. Anna Scheer, Castrop. Bergm. Franz Haremza, Holthausen und gewerbl. Anastasia Rumanowska, Obercastrop.

Sterbefälle.

Gertrud Hülsmann, Habinghorst, 4 J. Arbeiter Wilhelm Kopitz, 28 J. Unfallinvalide Hermann Osterlitz, Holthausen. 45 J. Paula Klitsch, Rauxel, 1 J. Julius Reetzke, Holthausen, 15 J. Geschäftsl. Maria Kuhn, Obercastrop, 24 J. Wittwe Albertine Kurrasch geb. Berneßke, Habinghorst, 57 J. Gertrude, Peckelsen, Habinghorst, 19 Tage. Bergm. Albert Böx, Holthausen. 3 M. Wittwe Luvica Toma geb. Pawlowska, Habinghorst, 54 J. Aloysius Abbing, Holthausen, 7 M. Ehefrau Lisette Schulze geborene Meise, Behringhausen, 38 J. Paul Mast, Holthausen, 1 J. Bergmann Gottfried Rosanowsky, 34 J. Elfriede Pause, Rauxel, 1 M. Paul Haacke, Holthausen, 8 M. Elfriede Fritsch, Rauxel, 9 M. Bergmann Wilhelm Freihoff (genannt Besemann), 60 J. Elisabeth Hagemann, Rauxel, 10 J. Heinrich Süllentrup, 11 M. Elisabeth Mohr, 10 M. Kötter Heinrich Rottmann, Bövinghausen, 74 J. Leibzüchter Heinrich Dorlöchter (gen. Köller), 100 J. Emma Castrup, Frohlinde, 8 J. Paula Hentrich, 9 M. Anna Andel, Giesenberg-Sodingen, 4 Std. Elisabeth Didtmann, Obercastrop, 4 M.

Sprechsaal.

Für alle Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Den Sprechsaal-Artikel in Nr. 84 d. „Castr. Ztg.“, worin dem Schreiber es beliebt, mir etwas „an die Wimpern zu klimpern“, darf ich leider mit Rücksicht auf die Partei, der ich angehöre, nur insoweit erwidern, als es in Bezug auf die darin gemachten Behauptungen absolut nothwendig ist. Der Schreiber schreibt in einer Weise, daß nur ich damit gemeint sein kann: daß ich mehrmals nicht im Sinne der Centrumspartei gehandelt. Darauf erwidere ich demselben, daß ich sogar selbst stets zu den sog. „waschechten“ Centrumsleuten gehört und hoffentlich auch späterhin dazu gehören werde; daß ich auch stets die prinzipiellen Grundsätze der Partei vertrete, soweit es den Interessen der Gemeinde dienlich ist resp. mir nach gewissenhafter Prüfung dienlich erscheint; daß ich als selbstständig denkender Mensch aber in jeder Angelegenheit nach gebundener Marschroute marschieren soll, — das kann ich nicht. Wenn ich einsehe, daß die Parteiwünsche nicht erreichbar sind, oder sogar schaden können, dann lenke ich gern ein, wie es sich auch meines Erachtens für einen Vertreter gehört, selbst auf die Gefahr hin, einzelnen Parteigenossen „unberechenbar“ zu erscheinen.

Ferner meint der Herr, ich habe es „gewagt“, einem andern Herrn ein Entschuldigungsschreiben an den Herrn Landrath wegen des Nichterscheinens in der berühmten Sitzung zur Mitunterschrift vorzulegen. Darauf folgendes: Da ich als Mitglied der Vermögens-Commission Kenntniß von dem Erscheinen des Herrn Landrath hatte, so wäre es nach meinen Anschauungen gelinde gesagt, unhöflich gewesen, wenn ich mich nicht entschuldigt hätte. Wie andere Leute das halten, kümmert mich nicht. Daß ich das thun würde, war wohl allen Betheiligten bekannt. Auch dürfte allen anwesend gewesenen bekannt sein, daß ich „mit aller Kraft“ für eine milde Fassung der Resolution eingetreten bin. Glaubt der Herr etwa, man dürfe bei Vertretung des Parteistandpunktes es nicht mehr „wagen“, den Behörden und den politischen Gegnern gegenüber höflich zu sein und dadurch die Parteigegensätze, die nun bei Wahlen stets hervortreten und die namentlich bei den heurigen Wahlen doppelt scharf hervorgetreten sind, allmählich auszugleichen? Ist es nicht ohnehin traurig genug, daß diese Gegensätze so lange nach der Wahl in die gesellschaftlichen und wirthschaftlichen Verhältnisse übertragen werden? Wenn ich in einer, namentlich einer wichtigen Sache eine Meinung gefaßt habe, so vertrete ich diese Ansicht, bis ich eventl. eines Besseren belehrt werde oder der Parteidisziplin mich fügen muß; aber nie in meinem Leben habe und werde ich in einer öffentlichen Angelegenheit meine Ansicht mit meinem Ehrenworte festnageln. Dafür wäre das Wort „unberechenbar“ jedenfalls eine Schmeichelei.

Wie ich über das Verhalten des Herrn Stadtverordneten C. urtheile, habe ich demselben ja sofort mündlich gesagt. Er hat ja auch gehört und gesehen, daß andere, die sich merkwürdigerweise auch zu den sogenannten „vernünftigen und maßgebenden Katholiken“ zählen, voller Entrüstung waren. Wenn ich als Gemeinde-Vertreter oder Stadtverordneter mir das Recht herausnehme, mir inbezug auf öffentliche Angelegenheiten vorher Gewissenszwang anzuthun und mich dann in alle möglichen Commissionen wählen zu lassen, so muß ich doch consequenter Weise zugeben, daß andere Mitglieder dasselbe Recht für sich in Anspruch nehmen können. Wo, so muß ich logisch fragen, bleibt dann aber der Zweck der Commission und die Berathungen? Wo, so muß ich ferner logisch fragen, bleibt der Zweck der Einholung von Offerten, der mühevollen Durchsicht derselben, der Einholung vertraulicher Auskünfte usw? — Würde das Collegium, so muß ich weiter logisch fragen, Herrn C. in die Commissionen gewählt haben, wenn es um die Dispositionen desselben gewußt hätte? — Kann die Wahl zu einer Commission, so muß ich nochmals logisch fragen, Anspruch auf Gültigkeit haben, da sie doch einen Widerspruch in sich selbst bedeutet? Glaubt Herr C. etwa, es sei so angenehm, in einer Commission zu arbeiten, deren Mitglieder es zum Theil von vornherein auf „leeres Strohdreschen“ abgesehen haben? Nach unbefangener und gewissenhafter Prüfung der eingegangenen Offerten würde sich die Commission höchstwahrscheinlich leichter für Herrn K. entschlossen haben, wenn Herr C. mit seinem Ehrenwort es nicht so eilig gehabt hätte. Durch solche Vorkommnisse fängt das Publikum an zu grübeln, und ist dabei meistens angewiesen auf die dunkle Brille der Combinationen. Es ist aber ein alter Erfahrungssatz, daß die von der Combinationsbrille zurückgeworfenen Reflexe selten einen Glorienschein um das Haupt des von ihnen Getroffenen zu bilden vermögen. (Selbstempfunden.) K.

Wetterbericht.

Wetter am 12. Juli: Abwechselnd heiteres und wolkiges, vielfach kühleres Wetter; häufige Regenschauer.

13. Juli: Zeitweise heiteres vorwiegend wolkiges bis trübes, etwas wärmeres Wetter mit Regenfälle und Gewitter.

14. Juli: Veränderliches, windiges, etwas kühleres Wetter, Regenschauer.

Redaction, Druck und Verlag von Heinrich Schmitz vorm. P. Culbert Castrop.

Schlachthaus zu Castrop.

Am Samstag, 12. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, wird auf der Freibank im hiesigen Schlachthaus

minderw. Rindfleisch

à Pfd. zu 30 Pfg. verkauft.

Die Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 12. d. Mts., vormittags 9 Uhr, verkaufe ich beim Wirth Köllmann hierselbst:

2 Bettstellen, 1 Sopha, 1 Tisch, verschiedene Möbel usw.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar.

Castrop, den 10. Juli 1902.

Wörmsdorf, Gerichtsvollzieher.

Auction!

Am Samstag d. 12. Juli, vormittags 9 Uhr, werde ich in meinem Locale

2 Sopha, 1 Vertikow, 6 Stühle, 2 Blechbänke, mehr. Spiegel, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Tische und 1 Commode

öffentl. meistbietend geg. Baar versteigern.

C. Meibert, Auctionator.

Neue **Vollhäringe** empfiehlt

Wwe. Wilh. Tenhaeff, Castrop.

Gras-Verkäufe.

Montag den 14. Juli cr., nachmittags 5 Uhr, für Herrn Landwirth Berthold zu Frohlinde in dessen Sunderkamp daselbst.

Dienstag den 15. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, für Freifrau von der Recke in der Erlenkampswiese bei Gut Schadeburg in Börnig.

Im Auftrage Frau Wwe. Göttinger: C. Meibert.

Habe mich in Börnig 48a, in der Nähe der evang. Schule, als

Hebamme

niedergelassen und empfehle mich den Bewohnern von Börnig und Umgegend bestens.

Frau Reinert.

Würfelzucker, per Pfd. 32 Pfg.,

Stampfzucker, per Pfd. 29 Pfg., offerirt

C. Schwieters, Schwerin.

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht.

Wo, sagt die Geschäftsstelle in Castrop.

Ein jüngeres **Zweitmädchen** gesucht.

Wo, sagt die Geschäftsst. in Castrop.

Suche zum 1. August oder früher ein properes evangelisches **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren für vor- eventl. auch nachmittags.

Näheres in der Geschäftsst in Castrop.

Auf sofort ein braves katholisches **Mädchen** gesucht.

Zu erfr. in der Geschäftsst. in Castrop.

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern zum 1. August oder später zu vermiethen.

Castrop, Kreuzstraße 109.

Auf sofort **2 große helle Zimmer** in der Nähe Graf Schwerin zu vermiethen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Mehrere schöne **Wohnungen** zu August und später zu vermiethen.

Castrop, Widumerstraße 27.

Habe per 1. October, eventl. auch früher, **eine Wohnung** von 8 Räumen (Münsterstraße 21) zu vermiethen.

Mönnich, Castrop.

Concurrenz-Seife

(Schmidt & Schmidt)

1 Pfd.-Cartons 34 Pfg.

empfiehlt

C. Schwieters, Schwerin.

Suche per sofort oder später **eine Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern, möglichst Parterre. Offerten unter A J 2075 an die Geschäftsst. d. Ztg. in Castrop erbeten.

Einige möbl. Zimmer mit voller Pension auf sofort oder später zu vermiethen.

Wo, sagt die Geschäftsst. in Castrop.

Ladenlocal (auch zu Bureau geeignet) mit geräumiger Wohnung an belebter Straße zum 1. October zu vermiethen.

Näheres in der Geschäftsst. in Castrop.

Beamter sucht zum 1. October an der Ringstraße **Wohnung** von 4 oder 5 Räumen nebst Gartenland. Schriftl. Offert mit Angabe des Preises unt. A 500 an die Geschäftsstelle d. Ztg. in Castrop erbeten.

Weizenmehl 000

(Rosiny-Mühlen-Act.-Ges.).

per Pfd. 12 Pfg.

empfiehlt

C. Schwieters, Schwerin.

Vorzügliches Wagen- und Pferde-Material.

Die **Hauderei** von **Nicol. Müller,** Castrop,

ist das älteste Geschäft dieser Art am Platze.

Sie empfiehlt sich bei billiger Berechnung für alle Gelegenheiten, vornehmlich Vergnügungs-Fahrten, (Vereine haben Vergünstigung), Familienfeste, wie Hochzeiten, Kindtaufen usw., Geschäftstouren usw. usw.

In Leichen-Fuhrwerken haben wir die größte Auswahl der Umgegend im Preise von 7 bis 25 Mk.

Vorzügliches Wagen- und Pferde-Material.

Feinstes griffiges **Goldstaubmehl,** in 5 Pfd.-Beuteln (Tellertuch), à 85 Pfg., empfiehlt

C. Schwieters, Schwerin.



Erhielt heute einen Transport hochtragender und frischmelker **Kühe.**

Albert Hoffmann, Castrop

Danksagung.

Für die uns bei dem Todesfalle unseres vielgeliebten Töchterchens

Louise

bewiesene Theilnahme sprechen wir unseren

innigsten Dank

aus.

Obercastrop, den 9. Juli 1902.

Familie Leineweber.

Bekanntmachung.

Am Samstag den 12. d. Mts.,
vormittags 10 Uhr,

werde ich im Pfandlocale beim Wirth **Purcell,** Münsterstraße, hier:

1 Pferd, 1 Kuh, 1 Rollwagen, 1 Karre, 2 Ladentheken, 1 Ladenreal, 5 Kleiderschränke, 3 Küchenschränke, 3 Glasschränke, 1 Verticow, 3 Nähmaschinen, 3 Spiegel, 3 Sophas, 2 Tische, 1 Regulateur, 1 Commode, 3 Bettstellen, 3 vollständ. Betten, 1 Secretär, 1 Schreibpult, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Ofen mit Rohr, 2 Geigen, 1 Waschmaschine, 4 Büchsen mit Lack, eine große Partie Schuhwaaren usw.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Castrop, den 10. Juli 1902.

Röseler, Gerichtsvollzieher.

Gras-Verkauf.

Am Samstag den 12. Juli cr., nachm. 4 Uhr, wird das **Gras** in der **Ruthenwiese im Alstederbruch** in **Horsthausen** nummerweise meistbietend verkauft.

Haus Eysenberg, den 7. Juli 1902.

Die Rentei-Verwaltung.

Gras-Verkäufe

für die Gewerkschaft „Victor", Rauxel.

Samstag den 12. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, in der früheren **Hamm'schen** Wiese im Holthauser Bruch.

Dienstag den 15. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, am **Schlan,** als Bahnwiese und in der Nette (Wiese) des Gutes **Bladenhorst.**

Mittwoch den 16. Juli cr., nachmittags 4½ Uhr, in den Ochsenkämpen zu Habinghorst, um 6½ Uhr in der Wiese hinter der alten Cokerei der Zeche „Victor" und am Soldergraben in der Nähe des Bahnhofs **Rauxel.**

Nummerweise gegen Credit.

Herne, den 4. Juli 1902.

Kogelheide, Auctionator.

Verding.

Der Neubau des Stallgebäudes für Herrn Brennereibesitzer **Heinr. Kleinalstede** zu **Habinghorst** bei Rauxel, veranschlagt zu 10000 Mk., soll im Ganzen vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenanschlag und Verdingsbedingungen liegen sowohl bei Herrn Kleinalstede selbst, als auch bei dem unterzeichneten Architecten zur Einsicht offen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis **Dienstag den 15. Juli** bei Herrn **Kleinalstede** einreichen, woselbst dieselben nachmittags 5 Uhr im Beisein der Submittirenden geöffnet werden.

Waltrop, den 11. Juli 1902.

Aug. Heitfeld.

Am Sonntag den 13. Juli, nachmittags 6 Uhr beginnend, findet im Locale des Herrn **Rudolf Schaumann, Castrop,**

Grosse Bauhandwerker-Versammlung

statt.

Referent: Maurer **Schmitt-Bochum.**

Zutritt haben alle Bauhandwerker wie sonstige Interessenten.

Die Einberufer.

Städtische Sparkasse zu Castrop.

Bilanz pro 31. December 1901.

		Activa M	₰	Passiva M	₰
1	Ausgeliehene Kapitalien gegen Hypothek auf städtische Grundstücke	368 477	28		
2	„ „ „ „ „ ländliche Grundstücke	4 927 874	60		
3	Angelegt in Inhaberpapieren (Nennwerth 216 100 Mk.) zum Tageskurse	218 044	90		
4	Ausgeliehene Kapitalien gegen Handschein und Bürgschaft	28 750	—		
5	„ „ an Korporationen	897 664	97		
6	Zinsen-Guthaben beim Abschluß der Rechnung	22 784	74		
7	Kassenbestand „ „ „ „	253 315	91		
8	Betrag der Einlagen am 1. Januar 1901			5 765 249	30
9	Neue Einlagen			1 454 745	97
10	Zugeschriebene Zinsen			174 458	95
				7 394 454	22
11	Zurückgenommene Einlagen			1 087 782	51
12	Bestand der Einlagen auf 4743 Bücher			6 306 671	71
13	Schulden bei der Landesbank			110 000	—
14	Reservefonds			300 240	69
		6 716 912	40	6 716 912	40

Gewinn- und Verlust-Rechnung:

		Debet M	₰	Credit M	₰
1	Zinsen an die Einleger	217 674	21		
2	Verwaltungskosten, persönliche	6 240	—		
3	Sonstige Ausgaben	2 628	38		
4	Reingewinn	43 132	31		
5	Zinsen von den Schuldnern			269 587	80
6	Einnahme für 871 ausgegebene Sparbücher			87	10
		269 674	90	269 674	90

Castrop, den 7. Juli 1902.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Operationslose Behandlung der **Frauenleiden.**

Frau Weissenborn,

Dortmund, Westenhellweg 116,



Wagen-Pferd,

Hannoverischer Goldfuchs-Wallach, fünf Jahre alt, 1,74 Mtr., tadellos ein- und zweispännig, **zu verkaufen.**

Haus Bladenhorst bei Rauxel.

Die Verwaltung.

Tüchtige

Maurer und Handlanger

auf sofort gesucht von

Th. Hermann,

Baugeschäft, **Castrop.**

Ich habe meine **Wohnung verlegt** von Widumerstraße 9 nach **Schulstraße 6** Gleichzeitig empfehle ich mich zum **Waschen und Glanzbügeln.** Elisabeth Bönte, Castrop, Schulstraße 6.

Für einige Tage

Milch.

Albert Hoffmann, Castrop.

2 ordentliche propere Leute können

Kost und Logis

erhalten.

Castrop, Schulstraße 6.

Bestellungen auf

Preißel-Beeren

nimmt entgegen

Ant. Hintzen Ww.,

Castrop.

Holz

zum Feueranzünden

fortwährend zu haben.

Verw. des Gerichts-Gefängnisses Castrop.

Turn-Verein „Germania"

Merklinde-Bövinghausen.

Am Sonntag den 13. Juli cr., nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

im Locale des Herrn **Th. Gülker.**

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.
4. Besprechung über das diesjährige Stiftungsfest.

Der Vorstand.

Katholischer

Gesellen-Verein

Castrop.

Sonntag den 13. Juli cr., abends 7 Uhr:

Namenstags-Feier

unseres hochw. Präses, des Herrn **Vicar Heinr. Kemper,** im **großen Saale des kathol. Gesellenhauses**

Die Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familie sowie auch Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Butterbrod-Papier

gibt ab

Die Geschäftsstelle.

Krieger-

und Landwehr-Verein Castrop.

Zur Betheiligung an dem **Feste des Krieger- und Landwehr-Vereins Mengede** treten die Mitglieder **am Sonntag den 13. Juli d. Js., nachmittags punkt 1 Uhr,** im Vereinslocale beim Kameraden **Heinrich Lueg, Castrop,** in Mütze und weißen Handschuhen an.

Um recht rege Betheiligung ersucht

Der Vorstand.

Krieger-



und Landwehr-Verein „Germania"

Bahnhof-Rauxel.

Am Sonntag den 13. Juli cr., abends 5 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocale.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Besprechung über das am 3. August stattfindende Stiftungsfest.
4. Vertheilung der Mitgliedskarten vor dem Feste.

Der Vorstand.

Gastwirthschaft „Zur Centralhalle"

Inh. Heinr. Borgmann,

Sodingen i. W.

Gute und aufmerksame Bedienung.
ff Biere und Weine.
Allein-Ausschank des Franziskaner-Leistbräu in München.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Mehrere Säle zu Hochzeiten u. sonstigen Festlichkeiten.